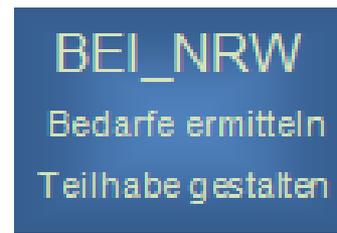


Auftaktveranstaltung Gesamtplanung mit dem BEI_NRW



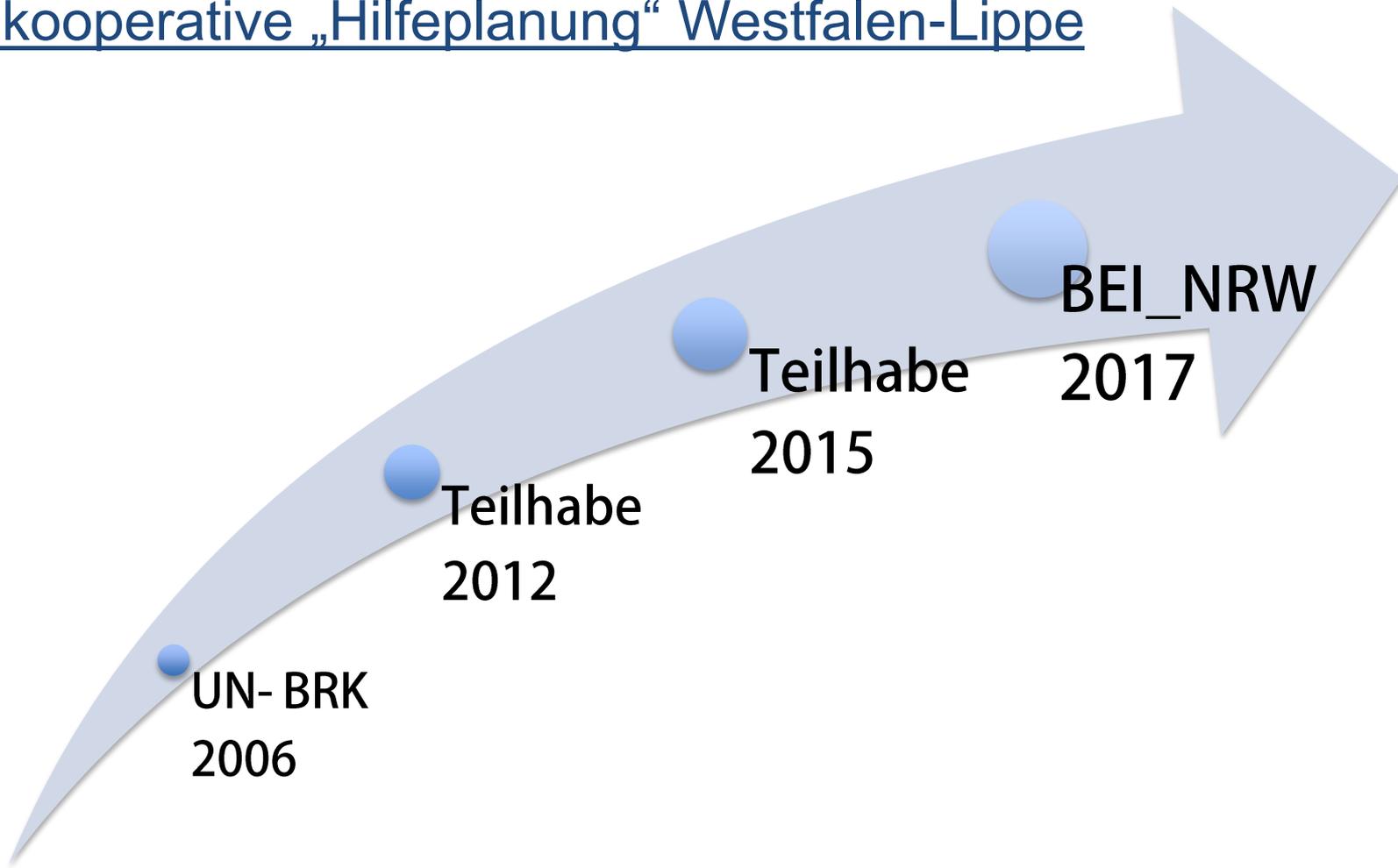
Welche Informationen können Sie heute erwarten?

Gesamtplanung mit dem **BedarfsErmittlungsInstrument** BEI_NRW

- Wozu ein neues Verfahren: das Bundesteilhabegesetz (BTHG)
- Kurze Einführung in Verfahren und Instrument
- Notwendige Grundkenntnisse zur Anwendung BEI_NRW
 - LWL Einführungsveranstaltung für Fachkräfte
 - Erforderliche eigene Grundkenntnisse der Fachkräfte
- Elektronische Antragstellung zur Fortschreibung BEI_NRW
- Einführungsschritte BEI_NRW in Westfalen-Lippe

Wozu ein neues Verfahren?

Die kooperative „Hilfeplanung“ Westfalen-Lippe

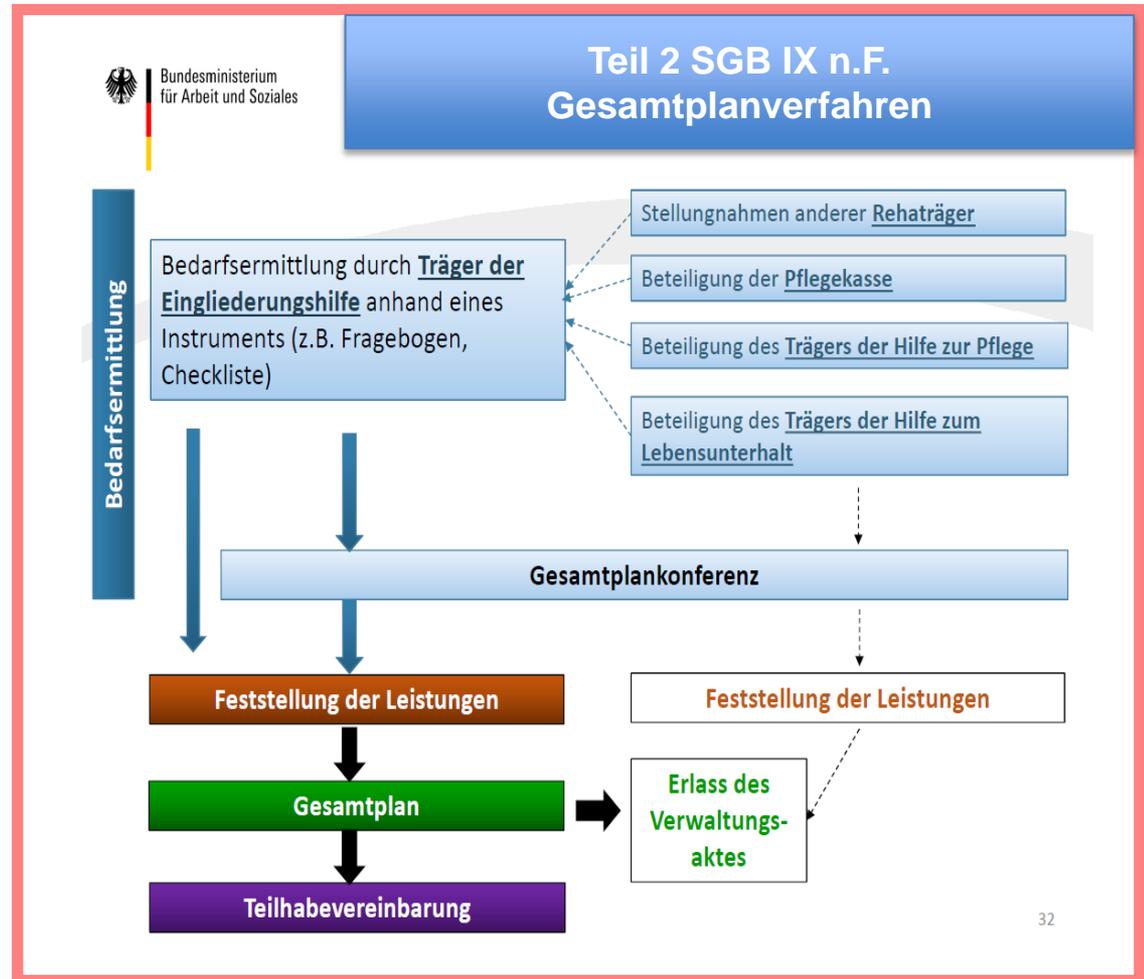


Umsetzung UN-BRK: u.a. kooperative Hilfeplanung TH2012 & TH2015

Wozu ein neues Verfahren: Bundesteilhabegesetz

Deutsches Recht wird in Bezug auf UN-BRK weiterentwickelt

LWL: Umsetzung BTHG
u.a. mit BEI_NRW



BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

BedarfsErmittlungsInstrument – NRW

Instrument zur Ermittlung

- individueller Bedarfe
- passendes Wohnsetting

Instrument zur Planung

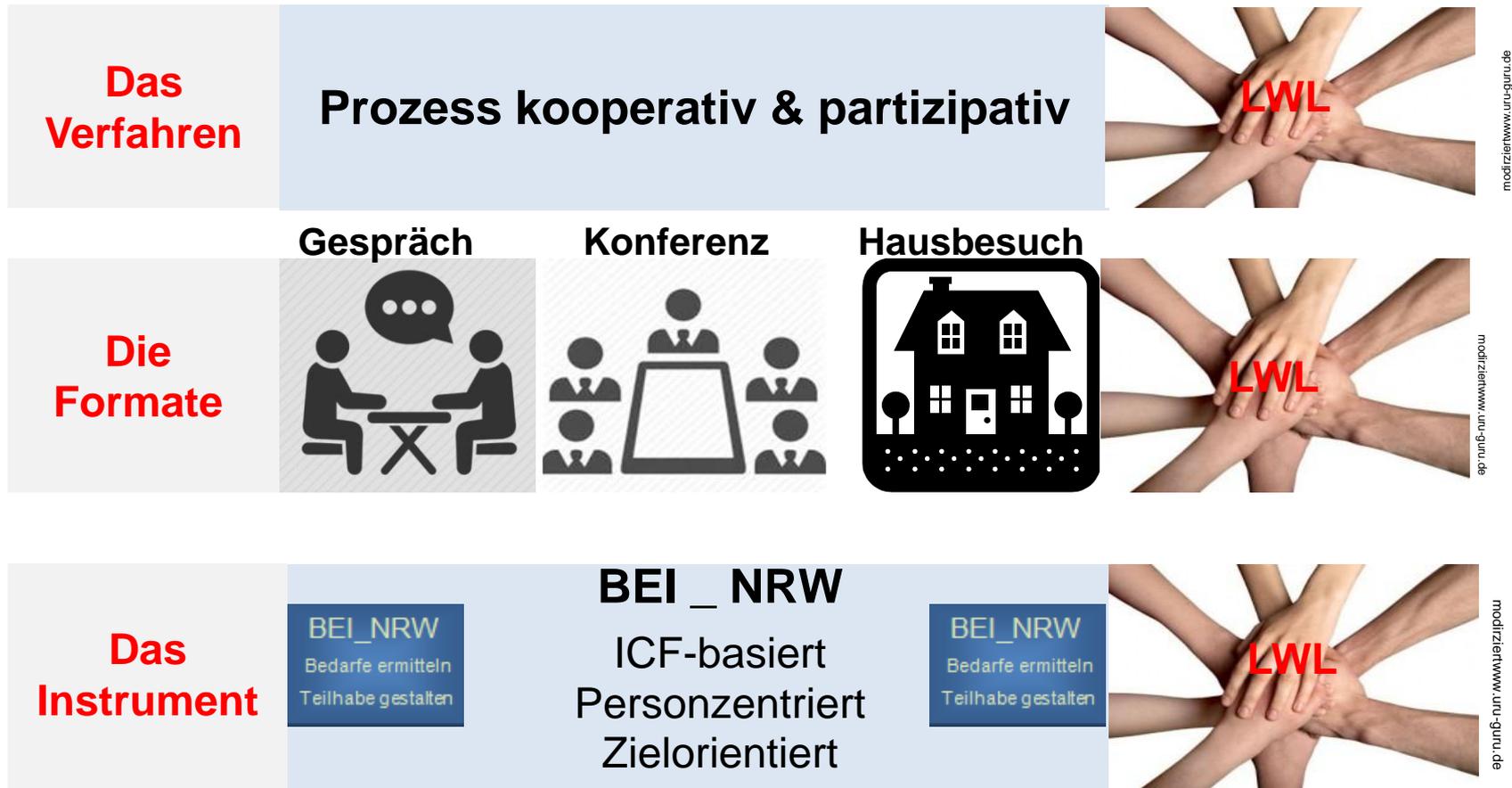
- individuelle Leistungen in passender Wohnform bei komplexen Bedarfslagen

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten



schafft die Abbildung hochkomplexer Teilhabebedarfe
schafft die Abbildung der aktuellen Wohnsettings

Zukünftige Bedarfsermittlung im Gesamtplanverfahren



modifiziertwww.lwl-guru.de

modifiziertwww.lwl-guru.de

modifiziertwww.lwl-guru.de

Implementation BEI NRW ab 15.10.2018:

LWL-Hilfeplaner berät Mensch mit Behinderung (MmB) im Antragsverfahren
 in den **Räumlichkeiten vor Ort**

LWL-Hilfeplaner ermittelt gemeinsam mit MmB den Teilhabebedarf
LWL-Hilfeplaner erarbeitet gemeinsam mit MmB das BEI_NRW
 in den **Räumlichkeiten vor Ort**

Leistungsanbieter stellt Antrag zur Fortschreibung bewilligter Leistungen
 **Übergangsphase** mit Bögen TH2015
 ab 2019 **elektronischer Antrag** mit **BEI_NRW**

 **Verfahren orientiert sich an Projekt TH2015**

Die Kernelemente einer Bedarfsermittlung nach BTHG



BEI NRW ...Kernelemente entsprechen BTHG

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

Anwendung BEI_NRW



BEI_NRW anwenden können, erfordert:

- **Wissen über Aufbau & Struktur des BEI_NRW**
- **Basiswissen ICF & Bio-psycho-soziales Modell**
- **Ziel – und Leistungsplanung**
- **Kenntnis Sozialrechtsreform**
- **Kenntnis angrenzende Leistungsformen & Versorgungsstrukturen im Sozialraum**



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096

Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

Anwendung BEI_NRW

Welche Kenntnisse benötigen Ihre Fachkräfte



- **Basiswissen ICF & Bio-psycho-soziales Modell**
- **Ziel-und Leistungsplanung**
- **Andere Leistungsformen & Versorgungsstrukturen im Sozialraum**

Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

Anwendung BEI_NRW

Schwerpunkt: Basiswissen ICF und Ziel- & Leistungsplanung

- **Aufbau & Inhalt der ICF**
- **Körperfunktionen & -strukturen**
- **Aktivität und Teilhabe**
 - Leistung, Leistungsfähigkeit;
 - Beurteilung der Aktivitäten und Teilhabe
- **Kontextfaktoren**
 - Personbezogene Faktoren und Umweltfaktoren
 - Barrieren und Förderfaktoren
- **Ziel- und Leistungsplanung**



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Anwendung BEI_NRW

Wissen über Aufbau und Struktur

- **Basiselemente**

(Stammdaten, bisherige und weitere Leistungen)

- **Gesprächsleitfaden und Dokumentation**

(persönliche & ergänzende Sicht zur Ermittlung der aktuellen Situation und der Bedarfe)

- **Ziel- und Leistungsplanung**

(partizipative Planung von Teilhabeleistungen)

- **Fortschreibung: Zielprüfung & Wirkungskontrolle**

(partizipative Fortschreibung bewilligter Teilhabeleistungen)

Basiselement: Stammdaten

BEI_NRW für den Zeitraum von bis

Erstbedarfsermittlung Folgebedarfsermittlung

Erstellt von dem leistungssuchenden oder leistungsberechtigten Menschen mit Behinderung unter Beteiligung von

unter Verwendung der Hilfsmittel

Antrag stellende bzw. leistungsberechtigte Person

Name <input type="text" value="Wiesch"/>	Anzahl und Alter der Kinder <input type="text" value="0"/>
Vorname <input type="text" value="Petra"/>	Anzahl der Kinder im eigenen Haushalt <input type="text" value="0"/>
Titel <input type="text"/>	PLZ <input type="text" value="44791"/>
Geburtsdatum <input type="text" value="08.06.1969"/>	Ort <input type="text" value="Bochum"/>
Geschlecht <input type="text" value="w"/>	Straße <input type="text" value="Hunstiger"/>
Nationalität <input type="text" value="Deutsch"/>	Telefon <input type="text" value="1324"/>
Beruf <input type="text" value="Großhandelskauffrau"/>	Fax <input type="text"/>
Familienstand <input type="text" value="02"/>	E-Mail <input type="text"/>
GP-Nummer/Az <input type="text"/>	

- Adress- und Personendaten
- rechtliche Betreuung
- Pflegedürftigkeit/festgestellte Schwerbehinderung
- Fachärztliche Anbindung

Das BEI_NRW wurde gemeinsam erstellt mit / Rückfragen bitte an

Name <input type="text" value="Wiesch"/>	Institution <input type="text"/>
Vorname <input type="text" value="Oliver"/>	Telefon <input type="text"/>
PLZ <input type="text"/>	Fax <input type="text"/>
Ort <input type="text"/>	E-Mail <input type="text"/>
Straße <input type="text"/>	

Betreuer

Rechtliche Betreuung bzw. bevollmächtigte Person vorhanden

ja nein

Name Telefon

Basisbogen: bisherige und weitere Leistungen

Leistungen der Eingliederungshilfe und andere Leistungen

Leistungen der Gesetzlichen Pflegeversicherung gemäß SGB XI

Leistung	Aktueller Stand	Leistungsträger
Pflegesachleistung - § 36 SGB XI	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Pflegegeld - § 37 SGB XI	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Wohngruppenzuschlag - § 38 a SGB XI	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tages- und Nachtpflege - § 41 SGB XI	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Entlastungsbetrag - § 45 b SGB XI	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Leistungen der Pflegeversicherung gem. §§36,37	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anderer, nämlich	<input type="text"/>	<input type="text"/>
wenn ein Anspruch/eine Bewilligung besteht, bitte die bereits bestehenden Leistungen gemäß SGB XI benennen, die jetzt schon den Bedarf im Bereich der Pflege decken. Bescheide bitte beifügen		
<input type="text"/>		

Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung gemäß SGB V

Leistung	Aktueller Stand	Leistungsträger
Häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe - § 37 SGB V z. B. App. § 38 SGB V	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Fahrkosten - § 60 SGB V	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Soziotherapie § 37 a SGB V	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Physiotherapie/Ergotherapie/Logopädie § 32 SGB V	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Psychotherapie § 27 SGB V	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anderer, nämlich	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gemäß SGB IX

Leistungen nach § 57 SGB IX

Leistung	Aktueller Stand	Leistungsträger
Werkstatt für behinderte Menschen, nämlich	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anderer Leistungsanbieter, nämlich	<input type="text"/>	<input type="text"/>



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096

BEI_NRW **Anwendung BEI_NRW**

**Kenntnis der Sozialrechtsreform
Kenntnis angrenzender
Leistungsformen & Versorgungs-
strukturen des Sozialraums**

Gesprächsleitfaden: Persönliche Sicht Antragsteller

Individuelle Bedarfsermittlung - Gesprächsleitfaden und Dokumentation -
GP-Nr./Az.

Persönliche Ziele – wie ich mein Leben führen möchte
Hier geht es um Ihre angestrebte Lebensform. Sie äußern dabei Ihre eigenen Wünsche und Ziele. Diese werden als leitende Ziele ohne Kommentierung oder Bewertung durch andere Personen aufgenommen.

Bitte angeben, ob eigene Äußerungen oder stellvertretende Äußerungen aufgeschrieben werden.
Eigene Äußerungen
Stellvertretende Äußerungen

Wie und wo ich wohnen will
[]

Was ich den Tag über tun oder arbeiten will
[]

Wie ich Beziehungen mit anderen Menschen gestalten will
[]

Was ich in meiner Freizeit machen will
[]

Was mir sonst noch sehr wichtig ist
[]

Raum für
**persönliche Ziele,
Wünsche,
Lebensvorstellungen**

Fundament für die weitere
Bedarfsermittlung und
Zielplanung

Anwendung BEI_NRW

Wissen über
Aufbau & Struktur BEI_NRW

Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096



Gesprächsleitfaden: Aktivität & Teilhabe im Kontext

Was wichtig ist, um mich oder meine Situation zu verstehen

Hier können Sie z. B. Ihre bisherigen Erfahrungen, Ihre Charaktereigenschaften und Ihre Lebensweise beschreiben. Sie können an dieser Stelle kurz Ihren Lebenslauf, für Sie bedeutsame Lebensereignisse und Ihre medizinische Vorgeschichte darstellen.

Personbezogene Faktoren

Was mir gelingt und was mir gelingen könnte

Hier beschreiben Sie, was Ihnen in Ihrer aktuellen Lebenssituation gelingt, was Ihnen in der Vergangenheit gelungen ist und was Ihnen unter anderen Lebensbedingungen gelingen könnte.

+ Aktivität und Teilhabe +

Wer oder was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will

Hier benennen Sie die Unterstützung, die Sie z. B. durch Hilfsmittel oder durch andere Menschen erhalten und beschreiben die Gegebenheiten in Ihrem Lebensumfeld, die hilfreich sind.

+ Umweltfaktoren +

Was mir nicht so gut gelingt und was ich verändern möchte

Hier benennen Sie Ihre krankheits- oder behinderungsbedingten Einschränkungen in den Bereichen, die Sie nicht oder nicht so gut ohne Unterstützung durch Hilfsmittel oder andere Menschen machen können.

- Aktivität und Teilhabe -

Wer oder was mich daran hindert, so zu leben, wie ich will

Hier benennen Sie die Ihnen fehlende Förderung und fehlende Unterstützung durch Hilfsmittel oder andere Menschen. Hier beschreiben Sie auch bestehende Hindernisse. Es geht hier nicht um die Beschreibung Ihrer Behinderung.

- Umweltfaktoren -

Persönliche Sicht
Beschreibung
jetzige individuelle
Lebenssituation

Anwendung BEI_NRW



Wissen über
Aufbau & Struktur BEI_NRW

Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Gesprächsleitfaden: Aktivität & Teilhabe im Kontext

Was wichtig ist, um die persönliche Situation zu verstehen

(Infotext, plappert technisch auf)
Diese Sicht kann sich von der Sichtweise des Menschen mit Behinderungen unterscheiden. Personbezogene Faktoren sind der spezielle Hintergrund des Lebens und der Lebensführung eines Menschen und umfassen Eigenschaften, die nicht Teil des Gesundheitsproblems oder -zustands des Menschen mit Behinderungen

Personbezogene Faktoren

- herausragende, für das Fallverständnis bedeutsame biografische Ereignisse
- Charaktereigenschaften und Eigenheiten der Person
- Verhaltensweisen, die sich aus dem Alter oder der Geschlechtsidentität oder der ethnischen Zugehörigkeit ergeben
- besondere Lebensweisen oder Vorlieben, Erziehung, Bildung/Ausbildung/Beruf

Was gelingt und was gelingen könnte

(Infotext, plappert technisch auf)
Gefragt wird danach, was dem Menschen mit Behinderung tatsächlich in der aktuellen Lebenssituation gelingt (Leistung) und danach, was ihm gelingen könnte (Leistungsfähigkeit).

+ Aktivität und Teilhabe +

Wer oder was schon jetzt hilft, so zu leben, wie der Mensch mit Behinderung will

(Infotext, plappert technisch auf)
Benennung von vorhandenen Förderfaktoren, z.B. Unterstützung durch Hilfsmittel, Gegebenheiten oder Personen. Umweltfaktoren müssen aus Sicht des Menschen mit Behinderungen beschrieben werden. Was für eine Person ein Förderfaktor ist, kann für eine andere Person eine Barriere darstellen. Sie bilden die materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt ab, in der ein Mensch lebt und sein Dasein entfaltet.

+ Umweltfaktoren +

- Produkte und Technologien
- Natürliche und vom Mensch veränderte Umwelt
- Unterstützung und Beziehungen
- Einstellungen
- Dienste und Systeme

Was nicht so gut gelingt und was verändert werden könnte

(Infotext, plappert technisch auf)
Diese Sicht kann sich von der Sichtweise des Menschen mit Behinderungen unterscheiden. Es geht um die Beeinträchtigung der Aktivitäten bzw. Teilhabe in den Lebensbereichen. Eine Umwelt mit Barrieren oder ohne Förderfaktoren wird die Leistung eines Menschen einschränken.

- Aktivität und Teilhabe -

Wer oder was daran hindert, so zu leben, wie der Mensch mit Behinderung will

(Infotext, plappert technisch auf)
Diese Sicht kann sich von der Sichtweise des Menschen mit Behinderungen unterscheiden. Fehlende Förderfaktoren und Barrieren, die nicht Teil des Gesundheitsproblems oder -zustands sind müssen aus Sicht des Menschen mit Behinderungen beschrieben werden, die der angestrebten Lebenssituation im Wege stehen.

- Umweltfaktoren -

- Produkte und Technologien
- Natürliche und vom Mensch veränderte Umwelt
- Unterstützung und Beziehungen
- Einstellungen
- Dienste und Systeme

Ergänzende Sicht
individuellen Lebenssituation bezogen auf
die 9 einzelnen Lebensbereiche
(aus BTHG)

Hilfestellung:
Leitfragen

Anwendung BEI_NRW

Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096



Aufbau & Struktur BEI_NRW
ICF: Leistung, Leistungsfähigkeit
Förderfaktoren & Barrieren



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096

www.ampelmann.de/kontakt/downloads/

BEI NRW Anwenderhilfen: exemplarische Leitfragen

**Aktivität
und
Teilhabe**

Item(s) auf der Basis ICF Aktivitäten und Partizipation	Übergeordnete Leitfrage	Vertiefende Betrachtung
Kapitel 1 Lernen und Wissensanwendung		
d177 Entscheidungen treffen	Können Entscheidungen getroffen werden?	<ul style="list-style-type: none"> Abwägung & Auswahl von Entscheidungsoptionen Einschätzung möglicher Entscheidungskonsequenzen Umsetzung von Entscheidungen
Kapitel 2: Allgemeine Aufgaben und Anforderungen		
d230 die tägliche Routine durchführen	Können die täglichen Alltagsanforderungen erledigt werden?	<ul style="list-style-type: none"> Planung der täglichen Alltagsanforderungen Planung & Strukturierung des Tages Umsetzung & Bewältigung der täglichen Alltagsanforderungen
Kapitel 3: Kommunikation		
d310, d315, d325 Kommunizieren als Empfänger ausgesprochener, non-verbaler & schriftlicher Mitteilungen	Können verbale, non-verbale und schriftliche Mitteilungen verstanden werden?	<ul style="list-style-type: none"> Erfassen & Verstehen gesprochener Mitteilungen Erfassen von wörtlicher & übertragener Bedeutungen, Redewendungen, Mundart etc. Bedeutung von Körpersprache erfassen Erfassen & Verstehen von schriftlichen Mitteilungen/Schriftstücken
Kapitel 4: Mobilität		
d470 Transportmittel benutzen (Auto, Bus, Zug, Flugzeug, usw.)	Können Transportmittel (Auto, Bus, Zug, Flugzeug) als Fahrgast benutzt werden?	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung vorhandener öffentlicher bzw. privater Verkehrsmittel (Auto, Bus, Straßenbahn, Zug) als Fahrgast
Kapitel 5: Selbstversorgung		
d570 auf seine Gesundheit achten	Kann für die eigene Gesundheit Sorge getragen werden?	<ul style="list-style-type: none"> Sorge tragen für körperliches & mentales Wohlbefinden Achten auf z.B. eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Schlaf, körperliche Bewegung Inanspruchnahme notwendiger medizinischer/therapeutischer Versorgung & Umsetzung ärztlicher/therapeutischer Empfehlungen & Verordnungen Inanspruchnahme von professioneller Hilfe
Kapitel 6: Häusliches Leben		
d6200 Einkaufen	Kann der Einkauf erledigt werden?	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen des Einkaufsbedarf für z.B. Lebensmittel, Haushaltsartikel, Kleidung Auswählen von Waren Vergleichen von Preisen Bezahlen & Transportieren der Waren
Kapitel 7: Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen		
d750 Informelle soziale Beziehungen d7500 Beziehungen zu Freunden d7501-2 Beziehungen zu Nachbarn/Bekanntem d7503 Beziehungen zu Mitbewohnern	Können Beziehungen zu Freunden, Nachbarn, Bekannten und Mitbewohnern aufgenommen und aufrechterhalten werden?	<ul style="list-style-type: none"> Beziehungsaufnahme & -gestaltung zu Freunden, Nachbarn, Bekannten, Mitbewohner*innen Aufrechterhalten von Beziehungen
Kapitel 8: Bedeutende Lebensbereiche		
d845 eine Arbeit erhalten, behalten & beenden	Kann eine Arbeit beschafft, behalten und beendet werden?	<ul style="list-style-type: none"> Suchen einer Arbeit & Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern Erstellen dazu notwendiger Unterlagen, Teilnahme an einem Vorstellungsgespräch Aufrechterhalten eines Arbeitsverhältnisses & Erfüllen von Aufgaben Beendigung eines Arbeitsverhältnisses
Kapitel 9: Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben		
d920 Erholung & Freizeit	Können Freizeit- und Erholungsaktivitäten ausgeführt werden?	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung an Freizeit & Erholungsaktivitäten (Sport, Kino, Kunst, Theater) Treffen von Freunden & Familie Nachgehen von Hobbys (z.B. Musik machen) Unternehmen von Reisen

BEI NRW Anwenderhilfen: exemplarische Leitfragen

Umweltfaktoren

Kontextfaktoren – Leitfragen (Anhang zum BEI_NRW)

Umweltfaktor / Überschrift	Leitfragen zum Umweltfaktor	Umweltfaktor (ICF Bezug)
Finanzielle Situation	<i>Steht ausreichend Geld zur Verfügung? Bestehen Schulden?</i>	e165 Materielle Situation/Vermögenswerte
Persönliche Mobilität auch öffentlicher Nahverkehr und ggf. Hilfsmittel für die Mobilität / Fortbewegung	<i>Sind die öffentlichen Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen nutzbar? Ist der öffentliche Nahverkehr zugänglich (z.B. Treppe, Fahrstühle etc.)? Sind private Fortbewegungsmöglichkeiten nutzbar (Auto, Fahrrad o.a.)? Stehen angepasste Fortbewegungsmöglichkeiten zur Verfügung (z.B. Fahrzeuganpassung)? Können angepasste Mobilitätshilfen genutzt werden (wie Gehhilfen, Rollstuhl etc.)?</i>	e120 Produkte und Technologien zur persönlichen Mobilität drinnen und draußen und zum Transport e540 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Transportwesens
Speziell angepasste oder entworfene Hilfsprodukte	<i>Stehen angepasste oder speziell entworfene Produkte und Technologien wie Prothesen, Orthesen, Neuroprothesen oder spezielle Umfeldkontrollgeräte (sprachgesteuerte, Systeme, Zeitschaltuhren, Fernbedienungen) zur Verfügung, die im alltäglichen Leben helfen?</i>	e1151 Hilfsprodukte und unterstützende Technologie für den persönlichen Gebrauch im täglichen Leben
Familie	<i>Gibt es Familienangehörige, die emotionale oder auch praktische Unterstützung geben? Gibt es eine Akzeptanz oder eine Diskriminierung durch Familienangehörige?</i>	e310, 315 engster Familienkreis/erweiterter Familienkreis e410 und e415 Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten und erweiterten Familienkreises
Freunde	<i>Gibt es nahestehende Freunde, die kontinuierlich und auf einer vertrauensvollen Basis Unterstützung geben? Gibt es eine Akzeptanz oder eine Diskriminierung durch Freunde?</i>	e320 Freunde e420 Individuelle Einstellungen von Freunden

Personbezogene Faktoren

Kontextfaktoren – Leitfragen (Anhang zum BEI_NRW)

Personbezogene Faktoren

BEI NRW	Leitfragen	Beschreibung Personbezogene Faktoren ICF ¹
herausragenden, für das Fallverständnis bedeutsame biografische Ereignisse	<i>Aus welchem Anlass ist der Antrag auf Teilhabeleistungen/Eingliederungshilfeleistungen zum aktuellen Zeitpunkt erfolgt? Gibt es besondere Ereignisse in der Vergangenheit, die wichtig sind, um die Situation zu verstehen?</i>	vergangene und gegenwärtige Ereignisse
Charaktereigenschaften und Eigenheit der Person	<i>Gibt es Wesensarten/Verhaltensweisen, die wichtig sind zu berücksichtigen? Gibt es persönliche Eigenarten (Verhaltensmuster, Fitness, Gewohnheiten...), die für die weitere Planung wichtig sind? Wenn bedeutsam für die weiteren Planungen: Welche Bewältigungsstile werden für Anforderungen genutzt?</i>	allgemeine Verhaltensmuster, Charakter, individuelles Leistungsvermögen, Fitness, Gewohnheiten, Bewältigungsstile

Ziel- und Leistungsplanung

Ziele

Gemeinsame Erarbeitung
S.M.A.R.Te Formulierung

Gemeinsam vereinbarte Leitziele

Folgende Leitziele wurden gemeinsam formuliert

- Leitziel 1
- Leitziel 2
- Leitziel 3
- Leitziel 4

Mobilität

Beurteilung der Aktivitäten und Teilhabe - Mobilität

Leitfrage	Beurteilung der Aktivitäten und Teilhabe	Aktionen
Körperposition ändern <input type="button" value="v"/>	Problem erheblich ausgeprägt <input type="button" value="v"/>	<input type="button" value="X"/>
Gegenstände bewegen <input type="button" value="v"/>	Problem leicht ausgeprägt <input type="button" value="v"/>	<input type="button" value="X"/>
sich fortbewegen <input type="button" value="v"/>	Problem mäßig ausgeprägt <input type="button" value="v"/>	<input type="button" value="X"/>



Zielplanung: Was soll zukünftig im Bereich Mobilität erreicht werden?

Zielart	Ziel	Bis wann?	Aktionen
Erhaltungsziel <input type="button" value="v"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 80%;" type="text"/>	<input type="button" value="X"/>
Veränderungsziel <input type="button" value="v"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 80%;" type="text"/>	<input type="button" value="X"/>
Veränderungsziel <input type="button" value="v"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 80%;" type="text"/>	<input type="button" value="X"/>



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Anwendung BEI_NRW

Zielebenen im BEI_NRW
ICF: Aktivität & Teilhabe,
Problembewertung



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Ziel- und Leistungsplanung

Maßnahmeplanung: Was soll getan werden, um die Ziele im Bereich Mobilität zu erreichen?

Nr.	Maßnahmen	Wer soll das tun?	Wo soll das gemacht werden?	Aktionen
1			In der Wohnung	✖
2			In der Wohnung	✖
3			am Arbeitsplatz	✖

Leistungsplanung: Wann und in welcher Form sollen die Leistungen erbracht werden?

Nr.	Zeitliche Lage	Form der Leistung	Aktionen
1	am Tage	Sachleistung	✖
2	am Tage	Geldleistung	✖
3	nachts	Dienstleistung	✖

Zeitlicher Umfang der Leistungen im Bereich Mobilität

Leistungsträger	Zeitlicher Umfang	Einheiten pro Woche	Sonstiges	Aktionen
Eingliederungshilfe	Bitte auswählen...		LT ...	✖
Eingliederungshilfe	Bitte auswählen...	5,00		✖
Eingliederungshilfe	Bitte auswählen...	2,00		✖

Vorgesehene Leistungserbringer im Bereich Mobilität

Zuständiger Leistungsträger Name und Anschrift des Leistungserbringers	für Leistung Nr.	Aktionen
Bitte auswählen...	1	✖
150 von 150 Zeichen		
Bitte auswählen...	2	✖

Maßnahmen
Gemeinsame Planung der
Maßnahmen zur
Zielerreichung

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

Anwendung BEI_NRW



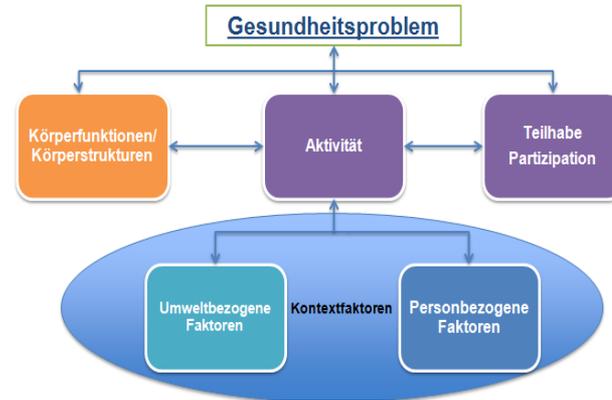
Maßnahmenplanung
angrenzende Leistungsformen &
Versorgungsstrukturen im
Sozialraum kennen

Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096

Auswertung BEI_NRW

Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]

- Kapitel 1: Lernen und Wissensanwendung
- Kapitel 2: Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kapitel 3: Kommunikation
- Kapitel 4: Mobilität
- Kapitel 5: Selbstversorgung
- Kapitel 6: Häusliches Leben
- Kapitel 7: Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- Kapitel 8: Bedeutende Lebensbereiche
- Kapitel 9: Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben



Ziel- und Maßnahmenplanung

ICF-Bewertung des Problems	
0	= kein Problem (0%)
1	= leicht ausgeprägtes Problem (5-24%)
2	= mäßig ausgeprägtes Problem (25-49%)
3	= erheblich ausgeprägtes Problem (50-94%)
4	= vollständiges Probleme (95-100%)



statt Berechnungsautomatiken

= fundierte Einschätzung zu Zeit bzw. Umfang pro Lebensbereich

Gesamtübersicht

Übersicht der Leistungsplanung Eingliederungshilfe

Umfang Eingliederungshilfe in den Lebensbereichen.

Lebensbereich	FLS	Assistenz	LT
Lernen und Wissensanwendung	1,00	1,00	
Allgemeine Aufgaben und Anforderungen	0,25	0,25	
Kommunikation	0,50	0,50	
Mobilität	0,25	0,25	
Selbstversorgung	0,00	0,00	
Häusliches Leben	0,00	0,00	
Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen	0,00	0,00	
Bedeutende Lebensbereiche	0,00	0,00	
Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben	0,00	0,00	
Umfang EGH gesamt	2,00	1,50	

Sonstige Leistungen

4000 von 4000 Zeichen

Unterschriften Gesprächsteilnehmer

Funktion	Name	Unterschrift
Listeneinträge sind zu definieren		
Bitte auswählen...		

Gesamtübersicht
Vereinbarung eines
bedarfsdeckenden Angebotes

Zielüberprüfung und Wirkungskontrolle

Zielüberprüfung und Wirkungskontrolle

Gemeinsam vereinbarte Leitziele

Leitziele
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)

VIII. Was sollte zuletzt konkret erreicht werden? ⓘ	Das Ziel ...	IX. Wie kam es zu diesem Ergebnis? ⓘ
Erhaltungsziel <input type="button" value="v"/> Zielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar) <input type="button" value="u"/> <input type="button" value="d"/>	wurde erreicht <input type="button" value="v"/>	

Fortschreibung

gemeinsame Erstellung einer Verlängerung der bewilligten Teilhabeleistung

Anwendung BEI_NRW



Aufbau & Struktur BEI_NRW
ICF: Förderfaktoren, Barrieren
Ziele prüfen und fortschreiben



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/92445096

Fortschreibung BEI_NRW

- Zirkuläre Betrachtung der Ziel - & Maßnahmenplanung des BEI_NRW

- Einbezug des Sozialraums in der Einschätzung

Zielüberprüfung und Wirkungskontrolle

Gemeinsam vereinbarte Leitziele

Leitziele
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)
Leitzielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar)

VIII. Was sollte zuletzt konkret erreicht werden? 	Das Ziel ...	IX. Wie kam es zu diesem Ergebnis? 
Erhaltungsziel  Zielformulierung aus der letzten abgeschlossenen Planung (nicht änderbar) 	wurde erreicht 	

Das BEI NRW ...

- Partizipation über diskursive Gesprächsführung
- Teil des Gesamtplan/Teilhabeplanverfahren
- Wirkungsorientierung durch zirkuläre Wiederbetrachtung
- Flexible Anwendung: Hilfeplaner*in, Anbieter, vertraute Personen
- Anwendung erleichtert durch Zusatzmaterial:
Leitfragen, Leitfaden, Handbuch, Material einfache Sprache

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

Anwendung BEI_NRW

LWL - Einführungsveranstaltungen enthalten:



Abbildungen
modifiziert nach
www.Fotalia.de/924
45096

- **Anwendung BEI_NRW**
Bedarfsermittlung im Gespräch
Nutzung der Leitfragen
Ziel- & Leistungsplanung BEI_NRW
Fortschreibung auf Basis Zielplanung TH2015
elektronische Antragsstellung BEI_NRW
- **BEI_NRW im Teilhabe-/Gesamtplanverfahren**

Welche Kenntnisse benötigen Ihre Fachkräfte



- Basiswissen ICF & Bio-psycho-soziales Modell
- Ziel- und Maßnahmenplanung
- Andere Leistungsformen & Versorgungsstrukturen im Sozialraum

LWL-Einführungsveranstaltungen

Inhalt	Datum	Dauer	Ort
Anwendung BEI_NRW	05.11.2018 12.11.2018 19.11.2018	4-6 Stunden	LWL-Räumlichkeiten
BEI_NRW elektr. Antrag	Januar 2019	2-4 Stunden	LWL-Räumlichkeiten



Zusatzmaterial: Leitfaden & Handbuch zum BEI_NRW
Anwenderhilfe: Leitfragen

Fortschreibung BEI NRW

– weiterhin im kooperativen Verfahren –

Beteiligter Anbieter erstellt gemeinsam mit dem Menschen mit Behinderung den **Folgeantrag**
 In Einzelfällen vertieft LWL-Hilfeplaner die Fortschreibung

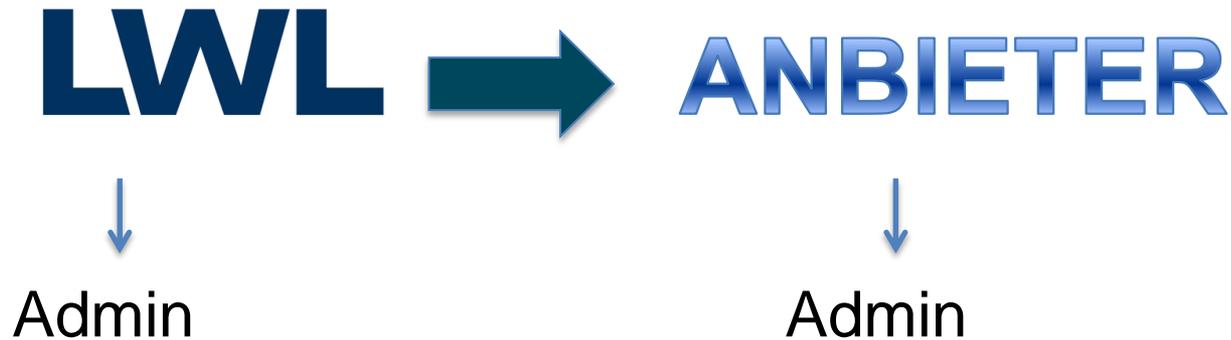


➔ Übergangsphase ab Oktober
 Fortschreibung mit TH2015 Bögen

➔ ab 2019 Fortschreibung mit BEI_NRW
 elektronisches Antragsverfahren

Elektronische Antragsstellung Fortschreibung BEI NRW

Zugangsberechtigung erwerben:



A	B	C	D
Anbieter	Mitarbeiter	Betr. Person	Funktion
BEWO_X	Schneider		prüft Anträge
	Müller	Meier	Ersteller
	Meier	Schneider	Ersteller

Benennung Wohnbereichsleiter
 Benennung & Zuordnung der Mitarbeiter
 Leistungsberechtigter

Elektronische Antragsstellung Fortschreibung BEI NRW

Zugang zum LWL Portal:

Anmeldung für registrierte Mitglieder

Benutzername oder
E-Mail Adresse

Passwort

Anmelden

[Passwort vergessen?](#)



Registrierung

Als registrierter Nutzer steht Ihnen der volle Funktionsumfang zur Bearbeitung der Online-Anträge zur Verfügung. Die Registrierung ist kostenfrei und erfolgt unter Beachtung des Datenschutzes.

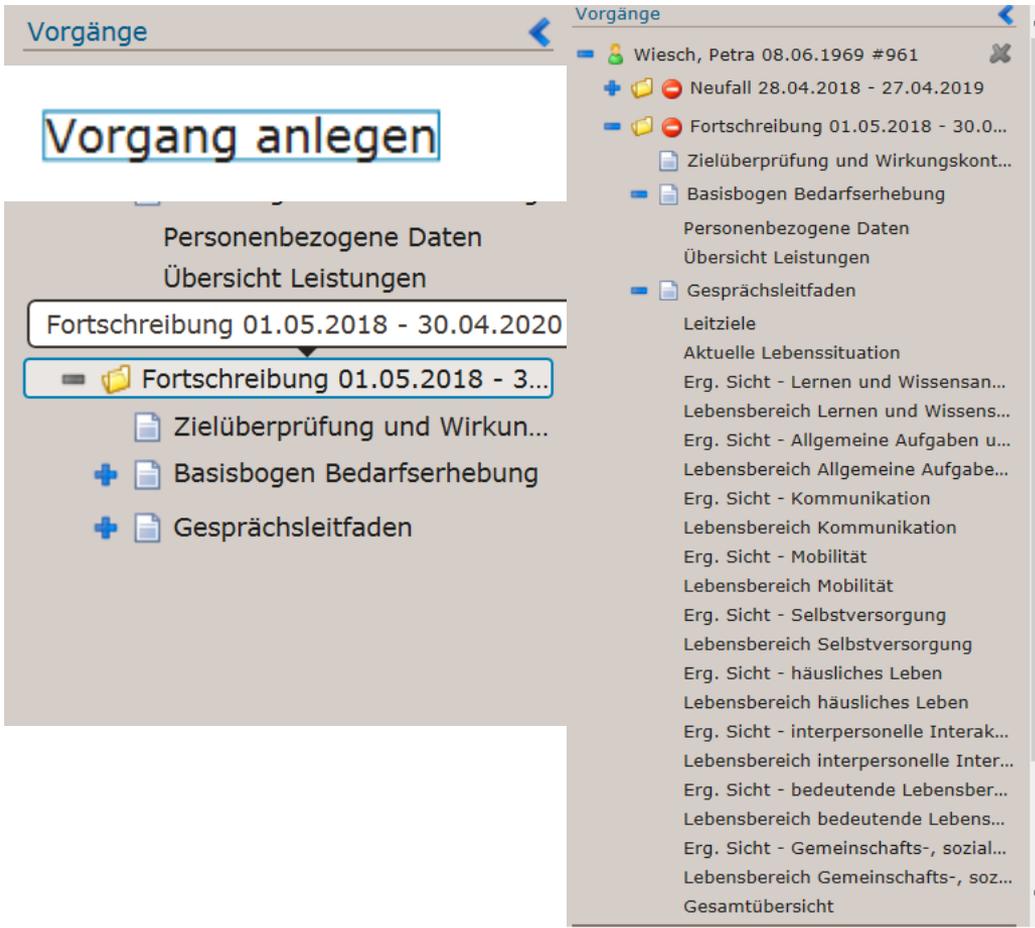
Registrierung:

1) User ID (vom LWL zugeteilt) & Passwort

2) Code auf



Elektronische Antragsstellung Fortschreibung BEI NRW



Vorgänge

Vorgang anlegen

Personenbezogene Daten
Übersicht Leistungen

Fortschreibung 01.05.2018 - 30.04.2020

Fortschreibung 01.05.2018 - 3...

- Zielüberprüfung und Wirkun...
- Basisbogen Bedarfserhebung
- Gesprächsleitfaden

Vorgänge

- Wiesch, Petra 08.06.1969 #961
 - Neufall 28.04.2018 - 27.04.2019
 - Fortschreibung 01.05.2018 - 30.0...
 - Zielüberprüfung und Wirkungskont...
 - Basisbogen Bedarfserhebung
 - Personenbezogene Daten
 - Übersicht Leistungen
 - Gesprächsleitfaden
 - Leitziele
 - Aktuelle Lebenssituation
 - Erg. Sicht - Lernen und Wissensan...
 - Lebensbereich Lernen und Wissens...
 - Erg. Sicht - Allgemeine Aufgaben u...
 - Lebensbereich Allgemeine Aufgabe...
 - Erg. Sicht - Kommunikation
 - Lebensbereich Kommunikation
 - Erg. Sicht - Mobilität
 - Lebensbereich Mobilität
 - Erg. Sicht - Selbstversorgung
 - Lebensbereich Selbstversorgung
 - Erg. Sicht - häusliches Leben
 - Lebensbereich häusliches Leben
 - Erg. Sicht - interpersonelle Interak...
 - Lebensbereich interpersonelle Inter...
 - Erg. Sicht - bedeutende Lebensber...
 - Lebensbereich bedeutende Lebens...
 - Erg. Sicht - Gemeinschafts-, sozial...
 - Lebensbereich Gemeinschafts-, soz...
 - Gesamtübersicht

- Leserecht für bisherige BEI_NRWs
- Schreibrecht für Fortschreibung des BEI_NRW

Elektronische Antragsstellung Fortschreibung BEI NRW

ANBIETER

BEI_NRW
Bedarfe ermitteln
Teilhabe gestalten

BEI_NRW
Fortschreibung



www.1-fig.türensalon24.de.png;
www.bing.com/smartphones

In Einzelfällen vertieft LWL-Hilfeplaner die Fortschreibung



Einrichtung der elektronischen Antragsstellung



- Im nächsten halben Jahr Kontaktaufnahme
 - bzgl. technischer und formaler Voraussetzungen
 - Vereinbarung Supportkonzept
 - Regelung der Lese- und Schreibrechte

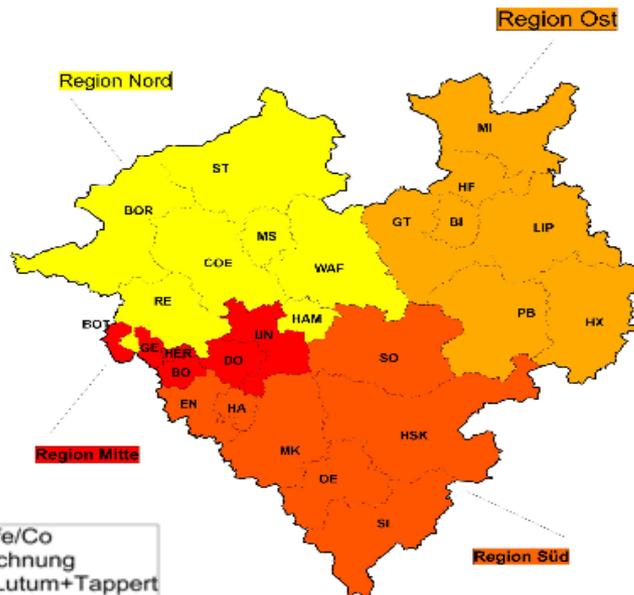
Einführung BEI NRW

...2018 sukzessive in den Modellregionen TH2015

...zum Jahresbeginn 2019 in der Region Nord

...bis 2020 in Gesamt Westfalen- Lippe

Regionale Aufteilung der Mitgliedskörperschaften



LWL-Behindertenhilfe/Co
Quelle: eigene Berechnung
Kartengrundlage:© Lutum+Tappert
2017/05

15.08.2018
Kreis Warendorf
Stadt Münster



15.10.2018
Ennepe-Ruhr-Kreis
Stadt Gelsenkirchen
Stadt Hagen
Kreis Paderborn



ab 01.01.2019
Region Nord
Kreis Borken
Kreis Steinfurt
Stadt Hamm
Kreis Coesfeld
Kreis Recklinghausen



Sukzessive weitere Ausweitung
in Westfalen-Lippe

Einführung BEI NRW

Aktuelle Informationen jeweils unter:

http://www.lwl-behindertenhilfe.de/de/bei_nrw/

Einführung BEI NRW: wie geht es nun weiter?

Bedarfsermittlung

1. Wie viele Multiplikator*innen planen Sie für die Qualifizierung Ihrer Mitarbeiter*innen?

2. Wie viele Mitarbeiter*innen werden zukünftig mit dem Instrument arbeiten?

3. Welche Personenkreise werden von Ihnen betreut?

4. Mit welchem IT - / Dokumentationssystem arbeiten Sie?

Rückmeldung

- **Ende August**
LWL- Info zur Teilnehmeranzahl
- **Ab September**
Ihre schriftliche Anmeldung
zur Einführungsveranstaltung

LWL Unterstützung Anwendung BEI NRW

LWL Einführungsseminare ab November

Leitfragen, Leitfaden, Handbuch, Material einfache Sprache

Beratungsangebote bei komplexeren Fragestellungen zur Fortschreibung des BEI NRW

Kompetenzzentrum Soziale Teilhabe (KST)

Telefon: 0251 591-6890 E-Mail: soziales@lwl.org

https://www.lwl-behindertenhilfe.de/de/bei_nrw/

LWL Service Hotline bei technischen Schwierigkeiten in der elektronischen Antragsstellung

...vielen Dank für Ihr Kommen!

...jetzt: Pause

...danach: Klärung Ihrer
Fragen nach der Pause.